

# Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**

**HSH**  
HEIZUNG HUBER SANITÄR HUBER  
Sanitärmoniteur gesucht  
081 755 80 00 [www.hsh-ag.ch](http://www.hsh-ag.ch)

**Jubiläum in der Bergwelt**  
Die SAC-Sektion Toggenburg feiert ihr 150-Jahr-Jubiläum auf vielfältige Weise. **3**

**Corona von der Bühne aus**  
Slampoet Christoph Simon erheiterte das Publikum in der Alten Mühle Gams. **5**

**FDP**  
Die Liberalen  
**Andreas Schwarz**  
in den Stadtrat  
[andreas-schwarz.ch](mailto:andreas-schwarz.ch)



## Die Skigebiete in der Ostschweiz planen den Winter 2020/21

**Ostschweiz** Das Skigebiet Fideriser Heuberge in Graubünden hat bekannt gegeben, dass wegen der Coronapandemie die Wintersaison absagt werde. Auch bei weiteren kleineren Skigebieten ist die Situation unsicher, wie «Blick» berichtet. In der Ostschweiz scheinen die drei grösseren Skigebiete Flumserberg, Toggenburg und Pizol hierbei keine Probleme zu sehen.

Die Auflagen hätten im Sommer gut umgesetzt werden können, wie Heinrich Michel, CEO der Bergbahnen Flumserberg, sagt. «Wir planen den Winter 2020/21 definitiv», so Michel. Im Sommer hätten viele Schweizer den Flumserberg aufgesucht. Die Betreiber gehen deshalb davon aus, dass das Skigebiet auch im Winter besucht werde. «Das Bedürfnis, den Schneesport auszuüben, ist da», sagt Michel weiter.

### Den Betrieb nicht öffnen ist keine Option

Auch die Bergbahnen Wildhaus bestätigen die Öffnung des Skigebiets in der kommenden Saison. «Wir gehen davon aus, dass wir die Anlagen und Restaurants für den Skibetrieb öffnen werden», sagt Jürg Schustereit, Mediensprecher der Bergbahnen Wildhaus. Sofern sich die Auflagen nicht ändern würden, meint er weiter.

Die Bahnen am Pizol werden ebenso für Schneesportbegeisterte geöffnet sein. Klaus Nussbaumer, CEO der Pizolbahnen, betont: «Den Betrieb nicht zu öffnen ist keine Option.» Alexander Singenberger von den Toggenburg Bergbahnen sagt: «Wir planen den Winter wie gewohnt.» Der Betrieb im Sommer funktioniere gut, trotz der behördlichen Vorlagen. (sm)

# Viehschauen sind noch ungewiss

Das Coronavirus stellt auch Alpabfahrt- und Viehschauverantwortliche vor neue Herausforderungen.

Michael Kyburz

**Region** Alpabfahrten mit aufwendig geschmückten Tieren und imposanten Klängen der Glocken finden jährlich in fast jeder Gemeinde der Region statt. Doch die Covid-19-Pandemie macht selbst vor gelebten Traditionen nicht halt.

Vergangene Woche verkündeten die Verantwortlichen in Mels, dass die Alpabfahrten in diesem Jahr nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Vor allem die Festlichkeiten rund um den Alpabzug sind davon betroffen. In der Region Werdenberg ist bis anhin noch keine Alpabfahrt abgesagt worden. Marco Bolt, Lehrer im Landwirtschaftlichen Zentrum in Salez, erklärt: «Die Alpabfahrten als solche sind nicht als Feste anzusehen. Bei den Abfahrten geht es darum das Vieh von dem Sommerquartier wieder sicher nach Hause zu bringen.» Ob und wie die Alpabfahrten durchgeführt werden, obliegt den Alpverantwortlichen. «Ich kann mir vorstellen, dass sich einige Alpen dafür entscheiden, einen Teil ihrer Tiere mit Anhängern abzuholen. Doch der grösste Teil wird, wie gewöhnlich, die Alp zu Fuss verlassen», sagt Bolt weiter.

### Buchs sagt diesjährige Viehschau ab

Neben den Alpabfahrten gehören die lokalen Viehschauen für viele zum festen Jahresprogramm. Doch auch hier stellt Corona die Veranstalter vor neue Herausforderungen. Der Branchenverband Braunvieh Schweiz hat bereits ein Massnahmenkonzept veröffentlicht, das den Veranstaltern als Richtschnur



Der Viehzuchtverein Buchs hat die diesjährige Viehschau abgesagt.

Bild: Hansruedi Rohrer (14. Oktober 2019)

dienen soll. Der Verband tagt morgen Mittwoch, um die momentane Lage zu besprechen und weitere Empfehlungen auszuarbeiten.

Die Frage, ob und wie viele Viehschauen stattfinden werden, könne momentan noch nicht abschliessend beantwortet werden, sagt Reto Grünenfelder, Präsident Braunvieh Schweiz. Bis jetzt hat nur der Viehzuchtverein Buchs seine diesjährige Viehschau ab-

gesagt. Die Politischen Gemeinden entscheiden zusammen mit den jeweiligen Organisationskomitees, ob die Viehschau stattfindet oder nicht.

### «Viehschauen sind wichtige Anlässe»

«Sowohl die Alpabfahrten als auch Viehschauen sind gelebte Tradition», sind sich Bolt und Grünenfelder einig. Die Viehschauen seien auch heute noch

wichtige Anlässe für die Züchter, erklärt Grünenfelder. «Es geht darum, die Freude an den Tieren zu zeigen und zu teilen.» Der lokale Wettbewerb unter den Bauern fördere auch die Motivation und regt den Austausch unter den Ausstellern an, führt Grünenfelder aus. Ebenso aus züchterischer Seite sind Viehschauen wichtig, zumal immer wieder Tiere an solchen Anlässen gehandelt werden.

# Ausverkaufte «Carmen» war ein Erfolg

Die Rückmeldungen an die Werdenberger Schloss-Festspiele sind Grund für Freude und Erleichterung.

**Buchs** Zehn ausverkaufte Aufführungen und viele, fast ausnahmslos sehr positive Reaktionen von zufriedenen Besucherinnen und Besucher: Die Werdenberger Schloss-Festspiele heimsten für die Aufführung der Oper «Carmen» viel Lob ein, bestätigt Direktor Kuno Bont nach der Derniere vom Samstagabend.

So wurden die aufwendige Inszenierung, aber auch die Leistungen von Chor, Orchester und Solisten sowie die Verpflegung ausdrücklich gewürdigt.

### Coronaschutzkonzept wurde konsequent umgesetzt

Der Festspieldirektor und seine Crew erfuhren aber auch, wie froh die Besu-

cher waren, dass die Inszenierung trotz Corona realisiert wurde. «Viele waren positiv überrascht, wie konsequent wir die Schutzmassnahmen durchgezogen haben», stellt Kuno Bont fest. Nur einzeln habe es kritische Stimmen gegeben, welche die Durchführung der Inszenierung in Zeiten des Coronavirus kritisierten.

Das Schutzkonzept der Schloss-Festspiele sei schweizweit in dieser Form erstmals umgesetzt worden. Es wurde vorgängig bei der Stadt Buchs eingereicht, geprüft und für gut befunden. Unter anderem hätten bei einem nachträglich gemeldeten Corona-fall unter den Besuchern all jene, die in der Nähe des Betreffenden sassen,

persönlich informiert werden können. Glücklicherweise war dies aber nicht nötig.

### Der Arbeitsaufwand für die Schutzmassnahmen war gross

Das Schutzkonzept, das mehrere getrennte Tribünen und eine täglich angepasste Bestuhlungsordnung umfasste, hat allerdings einen erheblichen Zusatzaufwand verursacht. In der Organisation mussten fast doppelt so viele Personen eingesetzt werden wie bei Aufführungen in coronafreien Jahren. Und auch die Dimension der Infrastruktur am Spielort am Werdenbergersee war wegen der Schutzmassnahmen deutlich grösser als üblich.

Das wirkt sich auf der Kostenseite entsprechend aus. «Wir haben sehr sparsam gehaushaltet», sagt Festspieldirektor Kuno Bont. Er hofft, dass die Rechnung aufgeht – auch weil eine finanzielle Unterstützung in Aussicht steht. Kuno Bont erklärt: «Wir haben für den nötigen Mehraufwand eine Covid-Entschädigung beim Bund geltend gemacht, die vorgeprüft und positiv beantwortet wurde.»

Auf der Ertragsseite ist die Erleichterung gross, dass sämtliche zehn Aufführungen seit dem 8. August ausverkauft waren. So konnten die budgetierten Einnahmen realisiert werden.

Thomas Schwizer

ANZEIGE

## Zu vermieten 3.5-Zimmer- Wohnungen

ab 81 m<sup>2</sup>, barrierefrei,  
Miete Fr. 1580.- netto

Feldgass 1/3  
9478 Azmoos

Kontaktadresse:  
Eberle & Partner  
Immobilien- und Verwaltungs-AG  
081 720 40 60

**BETREUTES  
WOHNEN IM  
BONGERT AG**



Inhalt  
Lokal

3-7

Rätsel  
TV/Radio

9

Wetter  
Meinung

12

Schwerpunkt  
Börse

19

20

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, [leserservice@wundo.ch](mailto:leserservice@wundo.ch)  
redaktion@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01,  
Inserate: 081 750 02 01, [inserate@wundo.ch](mailto:inserate@wundo.ch)